

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Zeitzeile oder deren Raum 30 Pfg., im Restmetel 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Klappvorricht ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 130

Donnerstag den 6. Juni 1918

44. Jahre.

Fortschreitende Erfolge auf dem Südufer der Aisne.

Die Wiederaufnahme der Parlamentsarbeiten.

Nechstags und preussisches Abgeordnetenhaus haben am Dienstag nach kurzer Pfingstunterbrechung ihre Arbeiten wieder aufgenommen, und bei der Fülle des noch zu bewältigenden Beratungsstoffes läßt es sich nicht übersehen, wie lange sich der neue Tagungsabschnitt erstrecken wird. Man muß damit rechnen, daß die Sitzungen bis in den Hochsommer hinein währen können, denn sowohl der Reichstag wie das preussische Abgeordnetenhaus haben den Etat erst zum geringen Teil fertiggestellt. Das preussische Abgeordnetenhaus hat als wichtigste Spezialaufgabe die Reform der Steuern zu lösen und dem Reichstage die Bewilligung neuer Steuern in Höhe von fast drei Milliarden ab. Von der Bereitwilligkeit der Bundesstaaten in der Frage der Besteuerung wird es abhängen, ob bald ein Kompromiß vielleicht auf der Basis der Besteuerung des Mehreinkommens gefunden werden kann. Denn darüber besteht unter der Mehrheit des Reichstages kein Zweifel, daß gegenüber den hohen indirekten Steuern durch eine erhebliche Besteuerung der soziale Ausgleich geschaffen werden muß.

Solten neuen Tagungsabschnitt hat der Reichstag am Montag mit einer kurzen Gedächtnisfeier auf seinen verstorbenen Präsidenten Dr. Kaempf eröffnet. Mit dem Reichstagspräsidenten Grafen Hertling und dem Vizepräsidenten von Bayer waren alle Staatssekretäre und Bundesratsmitglieder erschienen, um ihre Anteilnahme wegen des Hinschiedes des Präsidenten zum Ausdruck zu bringen. Der Reichstagspräsident Dr. Kaempf würdigte, während sich die Mitglieder der Regierung und des Reichstages von ihren Plätzen erhoben hatten, die großen Verdienste, die sich Herr Dr. Kaempf um den Reichstag und das ganze deutsche Volk in der geschichtlich größten Periode an leitender Stelle erworben hat. Kaempf war allgemein verehrt, und auch in Zeiten des heftigsten Parteistampfes hat er es verstanden, durch seine Unparteilichkeit und durch seinen Pflichterfüllung die Würde der deutschen Volksvertretung zu wahren. Von warmer Herlichkeit erfüllt waren die Worte des Reichstagspräsidenten Grafen Hertling, in denen er dem Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf seine Anerkennung und die Hochachtung der Reichstagsmitglieder zum Ausdruck brachte. Ein Mann von großen Talenten und großem Willen, von vielseitiger Bildung, von vielseitigen Interessen und vor allem Dinge ein Mann der Arbeit und Pflicht ist nach des Reichstagspräsidenten Urteil mit Herrn Dr. Kaempf verbunden worden. Im Sinne des Verstorbenen wandte sich dann der Reichstag sofort seinen geschäftlichen Angelegenheiten zu, nachdem noch der Vizepräsident Dr. Baasche unseren parteilichen Kruppen für ihre gewaltigen Leistungen an der Westfront den Dank des Vaterlandes ausgesprochen und bei der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß sie uns recht bald einen ehrenvollen Frieden erringen möchten. Als erster Beratungsgegenstand beschäftigte den Reichstag der Kommissionsbericht über das Belagerungsgezet und die Besatzung. Die alten Klagen kehren wieder über die einseitige Handhabung der Besatzung, über die Begünstigung der Vaterlandsparthei und über die Benachteiligung der linken Parteien. Sehr scharf rügte der Zentrumsratspräsident Freiherr von Rechenberg die Ungerechtigkeiten, die sich unter dem Belagerungsgezet herausgebildet haben, und er fand sehr nachdrückliche Unterstützung in dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer Bauer, der auf die Schwere hindeutete, die den Angehörigen der Arbeiterfront bei Versammlungen zugunsten dieser Reform von den Generalkommandos, ganz besonders von dem schlesischen Generalkommando, gemacht wurden.

Das Abgeordnetenhaus begann seine Beratungen mit dem Besatzungsgezet.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 5. Juni. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsausflug. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Erfolgreiche Vorstöße in Flandern brachten Gelingen ein. An der ganzen Front hielt jede Erkundungstätigkeit an. Der Artilleriekampf lebte vorübergehend auf. Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. In Erweiterung unserer Erfolge auf dem Südufer der Aisne warfen wir den Feind auf Anlehn-Gürry zurück und nahmen seine Stellungen nördlich von Dommeris. Ertliche Kampfhandlungen beiderseits des Durcflusses. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 26. Luftsieg. Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (B. Z. B.)

Der Deutsche Admiralfstab melbet:

Berlin, 5. Juni. (Mittlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Berrgebiet von England

12 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Unter den versenkten Dampfern befanden sich zwei mittelgroße bewaffnete Dampfer, einer davon englischer Nationalität. Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Die Stimmung in Paris.

Paris, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) In Paris macht sich seit Beginn der neuen Offensive wieder eine starke Friedensstimmung geltend. Hervorragende Persönlichkeiten rüden ihre Ermahnungen an die Regierung und wachen sie auf des Anstoße weiteren Vordringens aufmerksam. Die Stimmung der kleinen Bevölkerung wird vollkommen unterdrückt. Am letzten Sonntag fanden verschiedene Friedenskundgebungen statt, die aber mit vollständiger Gewalt unterdrückt wurden. Das Volk weiß, daß nichts mehr zu gewinnen ist und forderer von seinen Vertretern im Parlament, daß sie energisch gegen die Fortführung des Krieges protestieren. Mehrere tausend Deputierte halten sich zurzeit in Paris auf und täglich entziehen sich dem Norden an der Front viele Soldaten durch die Flucht.

Die schwierige Lage der Franzosen.

Paris, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus Paris wird gemeldet: Für recht gefährlich hält man die jetzige Stellung der Deutschen in dem Terrain zwischen Diele und Marne, welches die Deutschen in fünf Abschnitte eingeteilt haben. Niemand gelang es den französischen Truppen, herauszufinden, an welchem dieser Abschnitte der Feind vorzuziehen beschließt, so daß die französischen Truppen fortwährend in Bewegung gehalten werden müssen, was der Feind glänzend auszunutzen versteht.

55 Km. vor Paris!

Berlin, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Von militärischer Seite wird gefürchtet: Ertlich vom Chemin des Dames stehen wir jetzt 55 Kilometer vor Paris. Unsere Fortschritte dauern an. Am Nordrande von Chateau-Thierry wird noch immer hartnäckig gekämpft. Südwestlich von Soissons hat die Erstürmung der Höhen, welche die Stadt noch immer beherrschen, annähernd 3000 Gefangene gebracht.

Paris wird weiter beschossen.

Genf, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Fernbeschießung von Paris dauerte nach Pariser Meldungen am Montag und Dienstag den ganzen Tag über an. Mehrere Häuser sind eingestürzt und einige Personenopfer zu verzeichnen.

Mäsketruppen der Alliierten.

Zürich, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Kriegsrat der Alliierten befaßt sich jetzt mit der Frage, an welchen Stellen der neue Stoß der Deutschen erfolgen wird. Von englischer Seite wird die Klauenfront für am meisten bedroht gehalten. Man glaubt bestimmt, daß der Angriff schon in den nächsten Tagen einleiten wird. Es sind daher sofort Maßnahmen für Flandern bereit gestellt worden.

Der Weltkrieg.

Die nächsten Auswirkungen unserer Siege in Nordfrankreich.

Die wirtschaftlichen Nöte Frankreichs, das jetzt auf eine riesige Ententeanteile drängt, werden durch die deutschen Siege im Westen wesentlich vergrößert. Auteilskraft und Steuerfähigkeit des Landes sinken mit dem fortschreitenden Verlust reicher Gebiete. Die Kohlenindustrie des Bas de Calais, eine der Hauptfinanzstützen, ist lahmgelegt. Die Landwirtschaft weiter Streden, die Gewerbe bedeutender Städte liegen brach. Der Bahnverkehr wird durch die Zerstörung der wichtigen Gassenverbindungen und den notwendigen Ersatz der gewaltigen Materialverluste auf's härteste angepannt. Bereits vor dem jüngsten deutschen Vormarsch war es um die Eisenbahnen Frankreichs schlecht bestellt. Von 300 000 Wagen waren 150 000 unbrauchbar geordnete Wagen in Reparatur.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 4. Juni, abends. (Mittlich.) Erfolgreiche Kämpfe auf dem Südufer der Aisne westlich von Soissons.

Die militärische Lage.

Nachdem wir am 30. Mai die Marne erreicht hatten, ist der weitere Vormarsch unserer Truppen gebremst worden, um zunächst einmal in dem Keil, der durch unseren Vormarsch entstanden war, den Nachschub zu regeln. Das Schwergewicht der Kämpfe lag jetzt an den beiden Flügeln, da auf unserer Seite das Weltreiben

die Spitze des Keiles auszubehnen und gleichzeitig seine Flanken zu sichern.

Deswegen wurde bereits am 31. Mai unsere Stellung an der Marne Ertlich weiter nach Vornen ausgebaut. Auf den übrigen Keilen unserer Ertlichen Front wurde vereinzelt unsere Stellung noch etwas verbessert. In den letzten Tagen wurden feindliche Gegenangriffe abgewiesen. In der Hauptlage aber steht die Lage hier unverändert. Weiter östlich von Reims erfolgte am 1. Juni ein kleines Kugelniederhauen, das uns vorübergehend in den Besitz des Forts La Pompelle brachte.

Dann aber wandte sich die Aufmerksamkeit ausschließlich dem westlichen Teile zu, der von Chateau-Thierry bis Mezon in starke Bewegung geraten war, weil der französische Oberbefehlshaber offenbar hier die beste Möglichkeit erblickte, durch einen flankenangriff den von uns geschaffenen Keil wieder anzubringen. Der Angelpunkt der Kämpfe war Soissons, wo die westlich vorgelagerten Höhen den Franzosen eine starke Abwehrstellung gaben, wo aber gleichzeitig auch ein stark ausgebauter Bahnsystem die Veranschlagung von Feldern am besten begünstigte. Um so wichtiger war als Gegenmaßnahme auf unserer Seite ein

weiterer Fortschritt am Durc in der Richtung auf Villers Cotteret.

Dier Lage hielt die Franzosen ihre Stellung hier im großen und ganzen fest, die einen etwas sachartigen Charakter angenommen hatte, bis es uns am 2. Juni nördlich der Aisne gelang, durch einen kleineren Vorstoß eine flankierende Wirkung auf die starke französische Stellung zu erzielen. Gleichzeitig konnten wir auch weiter im Süden unsere Stellungen vordringen und so eine Klammere bilden, von der aus wir von rechts und links die französischen Stellungen unter Flankenernehmen konnten. So gelang es am 3. Juni, die Weite auszugleichen und unsere Front auf der ganzen Ertliche wesentlich günstiger zu gestalten. Sie bildet zwar immer noch Wogen, hat aber in der Hauptlage jetzt eine Richtung angenommen, die von Nordnordwest nach Südost verläuft.

Der Kampf an der neuen Einbruchsstelle dauerte jetzt eine Woche. Unmöglich machen sich die großen Gegenmaßnahmen, die die französische Heeresleitung ergriff, härter bemerkbar konnten. Zunächst konnte sie nur örtliche Klänge in den Kampf werfen, um Soissons und Reims zu halten. Bei Soissons gelang ihr das nicht. Reims konnte sie bebaupten, weil es eine starke Stellung mit bombenfesten Unterständen ausgebaut ist. Nachdem aber die Ertliche Weiden verbraucht waren, wurden von der nächsten Front, auch von Paris, mit der Bahn und mit Kraftfahrzeugen neue

Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgedruckten Stellen oder Kläben können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Kläbe der Zeitungsgeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kriegsgetraut.

Karl Böritz
Erna Böritz

geb. Cärten.

Lebo Merseburg a. S.
1. Juni 1918.

Fleischverkauf auf der Freibank

findet am 6. Juni 1918
vorm. 8-11 Uhr für d. Nr. 2301-2350
" 9-10 " " " 2351-2400
" 10-11 " " " 2401-2450
" " " " " L. A. 1. 704/18.
Merseburg, den 5. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Hofffleisch- u. Fleischwarenverkauf

findet am 6. Juni 1918
bei Hoffmann, Ob. Breite Str. 4
nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 2001-2100
" " " " " 2101-2200
" " " " " 2201-2300
" " " " " L. A. 1. 703/18.
Merseburg, den 5. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.



Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beerdigung unseres am 18. März d. Js. bei Cambrai durch Gasmine gefallenen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Kaufmanns

Arthur Fritsche-Ortmann,

Kriegsfreiwilliger in einem Infanterie-Regiment.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

am Freitag den 7. Juni d. Js. nachmittags 8 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes in Merseburg aus statt

Leipzig, Hannover, München, den 4. Juni 1918.

In tiefem Schmerze

H. Ortmann geb. Kellermann, als Mutter.
Fabrikbesitzer **Georg Fritsche-Ortmann**
nebst Frau geb. Lippe.

Fabrikbesitzer, Ingenieur **Pietzsch**
nebst Frau geb. Fritsche-Ortmann.

Fabrikbesitzer **Dr. Gustav Adolf**
nebst Frau geb. Fritsche-Ortmann.

Meta Fritsche-Ortmann als Schwester.
Margarete Lippe, welche seinem Herzen nahe stand.
Alfred Ortmann, Unteroffizier, v. Zt. auf Urlaub.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Tante und Grossmutter, der Witwe

Pauline Degenkolbe
sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Merseburg, den 4. Juni 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Großmutter sage allen innigen Dank.

Merseburg, den 5. Juni 1918.

Witwe Hedwig Waschau.

Großer gangbarer Zagochse
zu verkaufen

Gasthof Witzan.

Grüne Nähmaschine
zu verkaufen.

Frau Lorenz, Gr. Ritterstr. 1.

1 guterhaltener Sportwagen
(mögl. Verbed) zu kaufen gesucht.
Angebote an Weisenfelder Str. 24.

Neumelkende Ziege
zu kaufen gesucht

Unter-Altenburg 25, 1 Tr

Gebrauchtes Kinderfahrrad
zu kaufen gesucht

Markt 15.

Bekanntmachung.

In Ergänzung der Verordnung vom 24. 4. 1918 bestimme ich auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetz vom 11. 12. 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand:

§ 1.
Zur Verhütung einer missbräuchlichen Benutzung der Eisenbahnüberwege verbiete ich, daß den Militär- und Eisenbahnbehörden bezüglich der Bezeichnung des Abenders, der Art, der Menge und des Gewichtes der Güter, des Empfängers und der Verwendung des Gutes falsche Angaben gemacht werden. Es bleibt sich gleich, ob die falschen Angaben sich nicht in Dringlichkeitsverordnungen, Frachtbriefen oder dergleichen oder mündlich erfolgen.

§ 2.
Zwangsverhandlungen werden, soweit die betreffenden Geleise keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auch Haft oder Geldstrafe bis 1600 Mk. erkannt werden.

§ 3.
Die Bekanntmachung tritt mit Beginn des 15. Juni 1918 in Kraft.

Magdeburg, den 29. Mai 1918.
Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag, Generalleutnant.

Sammlung getragener Oberbekleidung.

Abgabe: Freitag den 7. Juni 1918,
vormittags 9-12 Uhr, Aarstr. 4.

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Königl. Landrats vom 22. April 1918 - J. Nr. 7029 L - ist für die Stadt Merseburg und die angrenzenden Ortschaften aus den Amtsbezirken Franleben, Epergau, Dürrenberg, Wallendorf, Meuschau, sowie für die Gemeindef. und Gutsbezirke Neuhäusau, Büdorf, Anapendorf, Eschpau, Corbeha, Scherndel und Födenh. als Annahmestelle für getragene Männerbekleidung die amtliche Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung - Merseburg Aarstraße 4, - Fernsprecher 591 bestimmt.

Die Annahme findet bis auf weiteres am Freitag jeder Woche vormittags von 9-12 Uhr statt.

Die Annahme erfolgt durch amtlich bestellte Schätzer nach dem vorgeschriebenen Schätzungsverfahren. Der Schätzungsbetrag wird sofort bei der Abnahme bar bezahlt.

Die Ablieferung kann auch anvertrauensgemäß erfolgen.

Die vorgedruckte Empfangsbekleidung wird sofort bei der Ablieferung erteilt.

Merseburg, den 5. Juni 1918. M. 934/18.
Der Magistrat.

Unentbehrliche Büroartikel

Dauer-Notizblock Tintenpulver Dauerlöcher

'Endlos', 'Tinterol', 'Alabastra'

Größte Umsatz- und Verdienstmöglichkeit.

Kapitalkräftige Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht

AAlleiniger Fabrikant: Carl Schneiderheine, Leipzig,
Plauenstr. 13 Fernspr. 3709, Drahtanschrift »Dauerlöcher«.
Muster gegen Nachnahme.

In Crumma, Station Lützenhain, 29 m
Südl. Stellung bei ger. Anstieg,
a. verl. Näheres bei H. Wiegand,
Merseburg, Wälschtr. 8

1 prächtiges Schlafzimmer

(neu), rüsten oder nußbaum
zu verkaufen

Süßerstraße 2, 1 Tr.

Lagerräume

etwa 450 qm) zu vermieten

Halleische Str. 24

Besser möbl. Zimmer zu ver-

mieten Moonstr. 13, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle

offen Delgrube 4.

Schlafstelle für 2 anständige

Personen frei Weinberg 9.

Wohnung

von 4-5 Zimmern in einer Preis-

lage von 600-800 Mk. um 1. Okt.

geleitet. Gefällige Offerten unter

A 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Amerloles Chespar sucht zum

1. Juli eine Wohnung (Stube, Kam.

u. Küche in Merseburg od. Umgeb.

Offerten an Schneidemeister

Schneidewind, Wilsen.

Möbliertes Zimmer

von junger Dame (Beamtin) zum

1. Juli gesucht.

Offerten unter "Zimmer" an

die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

für einen Herrn

auf 15. cr. oder

später gesucht Gas oder elektrisch

Licht angenehm. Off. u. W 39 an

die Exped. d. Bl. erbeten.

Regierungsrat sucht für sofort

oder etwas später 2-3 ruh. gelegene

Abendmiete sucht zum 15. Juni

sauberes Zimmer,

wenn möglich mit Mittagstisch.

Off. unter U 4838 an Rudolf

Wesse, Halle a. S.

Südl. möbl. Zimmer

von jungem Mädchen gesucht. Off.

unt. B R 1000 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli

möbl. kl. Schlaf- und Wohnzimmer

eventl. mit Klavier, möglichst

Nähe Landesdirektion, volle Ver-

sicherung erwünscht. Offert. unter

C R an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen sucht für sof.

möbliertes Zimmer.

Offert. u. Z 100 an die Exp. d. Bl.

Junges Kaufmann sucht für sof.

oder später ein

hübsch möbliertes Zimmer.

Werte Offert. unter S 12 an

die Exped. d. Bl.

Einfache Schlafstelle

hier od.

sonst gesucht. Offert. unter M 700

an die Exped. d. Bl.

Ausgekämmtes

Damenhaar

kauft höchstablend

Alfred Kluge,

Bahnhofstr. 8.

Heirat.

Witwer, 57 J., alt, ohne Kinder,

wünscht sich wieder zu verheiraten.

Ältere Frauen oder Witwen,

welche gelassen sind mit mir in

Verbindung zu treten, bitte ich,

Französischer Unterricht

und Nachhilfstunden.
Einige französische Damen und
Herren, sowie Schüler werden
noch angenommen. Unterricht
nach Wunsch. Gest. Offert. unter
Sprachen an die Exped. d. Bl. erb.

Musikfreudige junge Herren

werden gebeten
zwecks Gründung einer
Hauskapelle

ihre Adresse mit dem betr. Instru-
ment unter K G 123 in der Exp.
d. Bl. abzugeben.

Wer erlernt abends 2 jungen
Damen

Maschinenschreiben?

Offerten mit Preis unter B M
an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt 11 jährigen Jungen

Unterricht i. Klavierspielen?

Gest. Angebote unter K Ch
an die Exped. d. Bl.

Wer hat gegen gute Bezah-
lung 1/2 Morgen Kartoffeln?

Auch wird dabeifert eine kauere
Frau zum Wäsche waschen geucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tägl. 10 M zu verdienen. Näh. in
bis 10 Uhr. Brod. Job. S. Schulz,
Adressenverlag, Köln 381.

1 Bürogehilfe

der mit Anspassfähigkeiten Be-
scheid weiß und ein

Bürofräulein

werden für sofort geucht.

Julius Berger,

Liesbau-Alt.-Ges.,

Körbisdorf Bez. Halle.

Tüchtige

Schmiede

für dauernde Beschäftigung stellt
sich sofort ein

Stahlwerk Kunsch,

Frankleben bei Merseburg.

Eine Gartenarbeiterin

geucht Krautstr. 14.

Einfaches tüchtig. Mädchen

zum 1. Juli geucht. Meldungen
abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Unter-Altenburg 18, 1 Tr.

Für 11. herrschaftl. Haushalt

zuverl. Alleinmädchen

geucht. Vorstellung vormittags

Dber-Altenburg 14, 1 Tr.

Auf sofort

kräftige, ehrliche Frau

für täglich einige Stunden geucht

Dber-Altenburg 14, 1 Tr.

Junges Mädchen für nach-

mittags bei einem dreijährigen

Jungen sofort geucht

Friedrichstr. 30, part. 1.

Ostermädchen

tagsüber zur

Beaussichtigung

eines Kindes geucht

Johannisstr. 8, part.

Aufwartung

geucht Halleische Str. 30, 1 Tr.

Am 21. Mai ist in der elektr.

Bahn Merseburg - Wilsen ein

Paket mit Lohnbüchern und Ver-

rechnungen verloren gegangen.

Wiederbringer erhält hohe Be-

lohnung.

Julius Berger, Liesbau-Alt.-Ges.,

Baubüro Körbisdorf,

Neusch.

Meine Waagenstimm-eiste ver-

loren. Abzugeben gegen Beloh-

nung Delgrube 33.

Lebensmittelzeit auf Nr. 5789

verloren. Bitte abzugeben

Provinz und Umgegend.

† Halle, 4. Juni. Der städtische Gesundheitsausschuss stimmt einer Waqstanzkorrektur zu, wonach auch den Beamten und Angestellten im Ruhestande Kriegszulagen gewährt werden sollen.

† Halle, 5. Juni. Vom ersten Direktor der Vereinigten Hallenser Straßenbahnen wählten die Stadtverordneten des Straßenbahndirektor Hufscham an als Vorkämpfer.

† Halle, 5. Juni. Wie den „Zeiter N. N.“ mitgeteilt wird, haben sich für den Posten des hiesigen Ersten Bürgermeisters über 70 Herren gemeldet.

† Halle, 5. Juni. Der außerordentliche Professor der angebotenen Physik an der Universität Jena Dr. Ing. Karl Bollmeier ist als Rürgermeister auf dem Hauptplatz Barmenwiese tödlich abgestürzt.

† Halle, 5. Juni. In dem hiesigen Reiterlazarett Rotengarten spielte ein Feldwebel mit dem Revolver eines Kriegseingetragenen.

† Halle, 4. Juni. In dem hiesigen Reiterlazarett Rotengarten spielte ein Feldwebel mit dem Revolver eines Kriegseingetragenen.

Merseburg und Umgegend.

5. Juni.

** Sonderzug von Jüter. Wie man hört, ist jetzt von der Reichsregierung der Sonderzug für die verminderte Besetzung in 1875.

** Aeltere Kriegseingetragene. Der Magistrat gibt der Stadtverordnetenversammlung davon Kenntnis, daß die Kriegseingetragenen in diesem Jahre 8600 Mark erbracht hat, also 400 Mk. weniger als im Vorjahr.

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorhars.

15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Da redete er sich fest auf und in sein Gesicht stieg eine leichte Röte, die ihn wirklich wackler am Fußboden erscheinen ließ.

bedingungen so festgelegt, daß wir glauben, hinreichend Ganhaben zu haben, um gegen Richter einschreiten zu können, welche sich gegen Wort oder Sinn des Vertrages vergehen.

** Über die Anhebung von Kohlen für Deutsch- und Flugschiffe befindet sich eine Bekanntmachung des Kgl. Landrats im Ansehung, auf die wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

** Gegen die Vermeidung der Abgabe von getragenen Männeranzügen von verschiedenen Seiten empfohlene allgemeine Beschlagnahme der im Handel, in den Geschäften usw. vorhandenen Stoffe und deren Verwertung zu Arbeitsschiffen wurde durch die Reichsregierung in folgenden Ausführungen: Die Reichsregierung stellte sich zu einer solchen Maßnahme nicht an.

** Anzeigepflicht über Kriegszulagen. Bei der Neubehaltung der Kriegseingetragenen sind für die Anzeigepflicht der Beamten genaue Bestimmungen getroffen worden.

** Dienstmädchen, die Schweigegeld verlangen. Aus Hannover schreibt man uns: Eine Dame in Hannover suchte ein neues Dienstmädchen.

Manch halte und nicht anzeige, was Sie gehamtert haben! Die Hausfrau: „Wir haben nichts gehamtert, was wir haben, kann jeder sehen.“

** Auf die Sammlung getragener Oberbekleidung im Bezirk Merseburg wird besonders aufmerksam gemacht. Annametage ist der Freitag.

** Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in vergangener Nacht im Götischen Gute im benachbarten Meuselau ausgeführt.

** Vaterländischer Frauenverein Merseburg-Stadt. In der hiesigen Kirchbahn fand gestern ein von dem hiesigen Frauenverein veranstaltetes Fest in An-

näbigen Herrn Barn' zu achten, daß ihm nichts aufstehe, was auch sehr vorzüglich zu fähren.

nicht gefehlet, und das läßt eine beruhigende Wirkung auf sie aus.

Der Juni mit Rosin und Rosen ging vorüber, der Juli herbeide heße Tage, und Jutta hatte viel auf dem Felde zu tun — sie war fast nie bebümt.

In dieser Zeit hatte Wolf Dietrich einmal vorgeschlagen — aber Jutta war nicht anwesend und der Onkel hatte eine Ausfahrt unternommen.

Es war in dem ersten Tagen des Monats. Eine schwüle Hitze lagerte über den Erde und die Sonne strahlte fienand vom Himmel.

Die Grubenarbeiten waren in vollem Gange. Jutta wurde vor Arbeit nicht, wo ihr der Kopf stand.

Die Grubenarbeiten waren in vollem Gange. Jutta wurde vor Arbeit nicht, wo ihr der Kopf stand.

